

Planungsbereich Nr.	3		Stadtgebiete	Gärten h. d. Veste, Nordbahnhof							
Statistische Distrikte	080, 081, 250, 251, 252, 253										
Sozialregion	3										
Grenzen	Im Norden durch den Nordring, im Westen die Bucher Straße bis zum Tiergärtnerort, im Süden Vestnerorgraben bis zum Maxtor und im Osten entlang der Rollnerstraße bis zur Ecke Nordring.										
Bebauungsstruktur											
Bebauung teilweise errichtet vor 1918 (Westteil), teilweise nach 1948 (Ostteil). Wohnsiedlung Grünewaldstraße aus den 1920er Jahren. Im Südteil auch Villengrundstücke mit Einzelgebäuden, im Nordteil überwiegend mehrgeschossige Blockrand- und teilweise Zeilenbebauung. Gebietsprägung durch Mehrfamilienhausbebauung.											
Nutzungsstruktur											
Überwiegend Wohnnutzung mit bandartiger Versorgungsstruktur in den Bereichen entlang Bucher Straße und Pirckheimerstraße. Zentraler Versorgungsbereich: Friedrich-Ebert-Platz (D-Zentrum).											
Sozialstrukturelle Daten											
Bevölkerung (Stadt)			in %					Bevölkerung (Pb)	in %	m	w
insgesamt	526.919							14.642		7.106	7.536
Bevölkerung ohne Migrationshintergrund	296.155	56,2					8.526	58,2	4.146	4.380	
Bevölkerung mit Migrationshintergrund	230.764	43,8					6.116	41,8	2.960	3.156	
0 – 18 Jahre	79.365	15,1					2.181	14,9	1.154	1.027	
6 – 21 Jahre	67.347	12,8					1.725	11,8	859	866	
Zielgruppen im Planungsbereich											
	6 – 14 Jahre			14 – 18 Jahre			18 – 21 Jahre				
	insg.	m	w	insg.	m	w	insg.	m	w		
Bevölkerung ohne Migrationshintergrund	313	152	161	154	76	78	238	91	147		
Bevölkerung mit Migrationshintergrund	562	289	273	249	139	110	209	112	97		
Summe	875	441	434	403	215	188	447	203	244		
Hinweis: Wohnberechtigte mit Erst- und Zweitwohnsitz gemeldet											
Bevölkerungsdichte und Wohnfläche				Haushalte							
Bevölkerung pro ha		Wohnfläche pro Einwohner/in (in m²)		insgesamt		dar. m. Kindern		Alleinerz.		Alleinerz. in %	
Stadt	Pb	Stadt	Pb	Stadt	Pb	Stadt	Pb	Stadt	Pb	Stadt	Pb
28,2	148,9	40,7	42,1	282.496	8.523	48.950	1.412	11.752	384	24,0	27,2

Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit			
	Bevölkerung von 15 – 65 Jahre	Anzahl SV-Beschäftigte	SV-Beschäftigte in %
Stadt	354.936	200.419	56,5
Planungsbereich	10.457	5.696	54,5

	Arbeitslose gesamt	Arbeitslose in %	SGB II + SGB III unter 25 Jahre (in Bezug auf 15-25 Jährige/Gesamt)		nach Geschlecht	
			Insg.	In %	m	w
Stadt	19.027	5,4	1.699	2,9	970	729
Planungsbereich	593	5,7	46	2,9	33	13

Hinweis: Bevölkerung mit Hauptwohnsitz

Junge Menschen in Jugendhilfemaßnahmen

LD = Leistungsdichte

Dargestellt wird die Anzahl der von Jugendhilfemaßnahmen betroffenen jungen Menschen und nicht die absolute Anzahl der Hilfeleistungen.

LD = Leistungsdichte

Die Leistungsdichte ergibt sich durch die Zahl der Inanspruchnehmenden im Verhältnis zur Bevölkerung,
im Alter von 0 bis unter 18 Jahren (§ 8a Schutzauftrag und Inobhutnahme),
im Alter von 0 bis unter 21 Jahren (Hilfe zur Erziehung),
im Alter von 14 bis unter 21 Jahren (Jugendgerichtshilfe).

(Hilfempfänger/-innen pro 1.000 Jugendeinwohner/innen; Fallzahlen < 3 werden aus Datenschutzgründen nicht ausgewiesen)
Geschlechtsspezifische Auswertungen können von der Gesamtzahl aufgrund von Zuordnungsproblemen abweichen.

	Stadt		Planungsbereich			
	Anzahl	LD	insg.	m	w	LD
§ 8a Schutzauftrag	668	8,4	13 (+1*)	5	8	6,4
Inobhutnahme	332	4,2	3	-	-	1,4
Hilfen zur Erziehung / Eingl.	3.432	36,0	114 (+1*)	63	51	43,8

Jugendgerichtshilfe	1.104	32,9	32	24	8	37,6
----------------------------	-------	------	----	----	---	------

*ohne Geschlechtsangabe

Soziale Infrastruktur für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Kindertageseinrichtungen:

- Kinderkrippe, Grünewaldstr. 18c, Stadt Nürnberg
- Kinderkrippe, Grünewaldstr. 24a, Kinderhaus Nürnberg gGmbH
- Kinderkrippe, Vestnertorgraben 53, Yvonne Kessler (Privat)
- Kinderkrippe, Kobergerstr. 79, Zentrum Kobergerstr. e.V.
- Kinderkrippe, Schweppermannstr. 6, Novum Sozial gGmbH
- Humanistische Kinderkrippe Nürnberg-Gärten h.d. Veste, Pleydenwurfstr. 9a, HVD Bayern K.d.ö.R.
- Netz für Kinder, Meuschelstr. 51, Kinderhaus Nürnberg gGmbH
- Haus für Kinder, Pirckheimerstr. 14, Kinderzentren Kunterbunt gGmbH
- Kindergarten, Grünewaldstr. 4, Stadt Nürnberg
- Kindergarten, Grünewaldstr. 18a, Stadt Nürnberg
- Kindergarten, Uhlandstr. 14, Tobias Pilhofer (Privat)
- Kindergarten, Wilderstr. 28, Kath. Kirchenstift. St. Martin
- Kinderhort, Grünewaldstr. 4, Stadt Nürnberg
- Kinderhort, Grünewaldstr. 18b, Stadt Nürnberg

Schulen, auch mit Angeboten der Ganztagesbetreuung:

- Grundschule, Ludwig-Uhland-Schule, Uhlandstr.33 (mit Mittagsbetreuung)
- Mittelschule, Ludwig-Uhland-Schule, Uhlandstr.33 (mit Ganztagesangebot)
- Städtische Berufliche Schule, Direktorat 7, Pilotystr. 4
- Städt. Fachoberschule, Rollnerstr. 15
- Städt. Berufsfachschule für Sozialpflege, Pilotystr. 4
- Städt. Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung, Pilotystr. 4
- Städt. Berufsoberschule an der Beruflichen Schule, Direktorat 7, Pilotystr. 4
- Städt. Berufsoberschule, Direktorat 13, Rollnerstr. 15
- Fachakademie für Ernährungs- und Versorgungsmanagement, Pilotystr. 4

Jugendsozialarbeit an Schulen / Standorte:

- Grundschule, Ludwig-Uhland-Schule, Uhlandstr.33
- Mittelschule, Ludwig-Uhland-Schule, Uhlandstr.33
- Städtische Berufliche Schule, Direktorat 7, Pilotystr. 4

Öffentliche Grün- und Spielflächen:

- **Colleggarten / Archivstr.;** Friedrich-Ebert-Platz, Kleinkinderspielplatz, Kinderspielplatz, Aktionsfläche für ältere Kinder und Jugendliche
- **Carett'scher Park / Innere Koberger Str.;** Kleinkinderspielplatz, Kinderspielplatz, Aktionsfläche für ältere Kinder und Jugendliche
- **Pleydenwurf- / Grünewaldstr.;** Kleinkinderspielplatz, Kinderspielplatz, Aktionsfläche für ältere Kinder und Jugendliche
- **Uhlandstr. 33;** Grund- und Mittelschule Ludwig-Uhland-Schule, Spielhof
- **Uhlandstr. 44;** Bolzplatz
- **Nordbahnhof;** Kinderspielplatz

Kinder- und jugendrelevante Informationen:

Einrichtungen / Infrastruktur

Information / Beratung

- Allgemeiner Sozialdienst, Region 3, Rollnerstr. 111a; Stadt Nürnberg
- Stadtmission Nürnberg e.V., Pirckheimer Str. 16a; diverse Beratungs- und Hilfsangebote
- Zentrum Kobergerstraße, Kobergerstr. 79; Beratung bei Themen wie Schwangerschaft und Geburt, Elternschaft, Erziehung, Lebensgestaltung und Partnerschaft
- SOS-Wohngruppe für Jugendliche, Rollnerstr. 39; SOS Kinderdorf

Kultur / Bildung

- Musikschule Nürnberg, Ludwig-Uhland-Grundschule, Uhlandstr. 33
- Musikschule Nürnberg, Kinderhort Grünewaldstr. 4

Freizeit / Sonstiges

- Internationales Studentenwohnheim Max Kade Nürnberg, Grolandstr. 56; Studentenwerk Erlangen-Nürnberg

Sport- und sonstige Vereine (mit Angeboten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene)

- SC Nürnberg 04; Rollnerstraße 99; Sportverein mit den Abteilungen Ringen und Tischtennis
- Fechterring Nürnberg e.V., Trainingsort Dreifachhalle der Ludwig-Uhland-Schule Uhlandstr. 46, Sportverein

Jugendverbände und weitere Angebote der Kinder- und Jugendarbeit (mit Angebotsformen)

- Katholische Kirchengemeinde St. Martin, Grolandstr. 71; Gruppenangebote und Zeltlager
- Orte für Kinder; Burgmaistr. 10; Mittagessen, Hausaufgabenhilfe und Freizeitangebote; Stadt Nürnberg
- EJM Gemeindegugendarbeit St. Matthäus; Rollnerstr. 204; Kinder- und Jugendgruppen

Informelle Treffpunkte

- Koberger Platz
- Colleggarten

Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit: (min ½ Personalstelle / 19,25 WAS, von Stadt gefördert)

- Kinder- und Jugendhaus Nordbahnhof „Nordlicht“, Uhlandstr. 44; Stadt Nürnberg
- Aktivspielplatz, Grünewaldstraße 24a; Kinderhaus gGmbH

Relevante Einschätzungen zur Lebenswelt der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen:

Der Planungsbereich ist mit der Eröffnung der U-Bahn Linie 3 gut an den Öffentlichen Personennahverkehr angeschlossen. Zwei Haltestellen sind fußläufig zu erreichen. Darüber hinaus durchqueren die Buslinien 45 und 46 das Viertel. Am Rande verkehrt noch die Straßenbahnlinie 4 zwischen Thon und Plärrer. Die Kinderbetreuung ist im Planungsbereich durch zahlreiche Einrichtungen relativ gut abgedeckt.

Im Planungsbereich ist ein deutlicher Freiflächenmangel zu beobachten. Die wenigen öffentlichen Plätze weisen daher einen hohen Nutzungsdruck auf. Sportflächen und -vereine sind kaum vorhanden, so dass die Bewohner/-innen zu Sportangeboten meist den Planungsbereich verlassen müssen. Auch kulturelle Angebote gibt es direkt im Planungsbereich wenig. Kommerzielle Angebote, wie Cafés und Restaurants sind vorhanden, werden aber von Kindern und Jugendlichen kaum wahrgenommen. Am Rande (Bucher Straße) befinden sich Spielotheken und Wettbüros, die auch von jungen Erwachsenen aufgesucht werden.

Der Planungsbereich ist keineswegs homogen, sondern weist sehr starke Unterschiede zwischen den statistischen Distrikten auf: Die Distrikte 080, 081, 250 und 252 sind geprägt von sanierten Altbauten, deren Anmietung nicht unerhebliche Geldmittel erfordern. Die Kinder aus diesen Distrikten besuchen meist die Ludwig-Uhland-Grundschule und mitunter auch die Kindertageseinrichtungen in der Grünewaldstraße. Wenige dieser Schüler/-innen besuchen später die Mittelschule im Planungsbereich, sondern gehen auf weiterführende Schulen, die außerhalb des Planungsbereiches liegen. Sie wachsen in einem Umfeld auf, das Wert auf höhere formale Bildungsabschlüsse legt und verfügen in der Regel über ausreichend finanzielle Mittel. Im Jugendalter sind die jungen Menschen aus diesen Distrikten meist mobil, so dass sie Sport-, Freizeit- und Kulturangebote außerhalb des Planungsbereiches aufsuchen. Unter den Besucher/-innen der Jugendeinrichtungen sind diese jungen Menschen unterrepräsentiert.

Die Genossenschaftswohnungen der WBG (Distrikt 251) unterscheiden sich beträchtlich von den restlichen Distrikten. Die Mieten sind günstig und der Standard der Häuser und Wohnungen deutlich geringer. Die Bewohner/-innen leben dichter zusammen, so dass junge Menschen kaum Besucher/-innen mit nach Hause bringen können. Dies bedingt, dass die öffentlichen Plätze zu Treffpunkten werden. Nicht nur innerhalb der WBG-Siedlung selbst, sondern auch die anderen Plätze im Planungsbereich weisen eine starke Frequentierung durch unterschiedlichste Gruppierungen auf. Geringe finanzielle Möglichkeiten, höhere Arbeitslosigkeit und Bildungsbenachteiligung kennzeichnen diese jungen Menschen. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen im Distrikt 251 mit einer Zuwanderungsbiographie beträgt über 80 %.

Insbesondere das mangelnde Angebot im Bereich Sportstätten, wie Fußballplätze etc., wird von allen Betroffenen als sehr negativ wahrgenommen, da sinnvolle Freizeitbeschäftigung im Bereich schwierig ist. Angebote der Kinder- und Jugendarbeit im Planungsbereich werden zum überwiegenden Teil von Kindern und Jugendlichen aus diesem Quartier wahrgenommen. Häufig werden von sozialen Einrichtungen Essensangebote (z.B. in Form von gemeinsamen Frühstück oder Mittagessen) angeboten, da die Kinder und Jugendlichen mit gesunder und ausgeglichener Ernährung unterversorgt erscheinen.

Der statistische Distrikt 253 befindet sich derzeit in einer Umbruchphase. Nachdem der ehemalige Nordbahnhof jahrelang brach lag, nutzten die Anwohner/-innen der Umgebung diese Brachfläche als naturnahe Freifläche. Seit 2012 ist das Areal bebaut und ein Ausweichen auf dieses Gelände ist nicht mehr möglich. Auf dem ca. 10 ha großen Gebiet sind insgesamt ca. 122 Wohnungen im Geschosswohnungsbau und ca. 100 Reihenhäuser entstanden. Insgesamt hat sich somit die Anzahl der Bewohner/-innen des Bereiches erhöht und damit auch die Gruppe der jungen Menschen zugenommen.

Diesen Umstand trug man u.a. dadurch Rechnung, dass das neue Kinder- und Jugendhaus Nordbahnhof „Nordlicht“ in der Umlandstraße, welches den Jugendtreff U43 ablöste, gebaut wurde. In der unmittelbaren Nachbarschaft entstanden auch ein Quartiersplatz, eine neue Dreifach-Turnhalle und Schulräume der Uhlandschule. Zur Verbesserung des Spielangebotes kam außerdem ein öffentlicher Bolzplatz dazu.

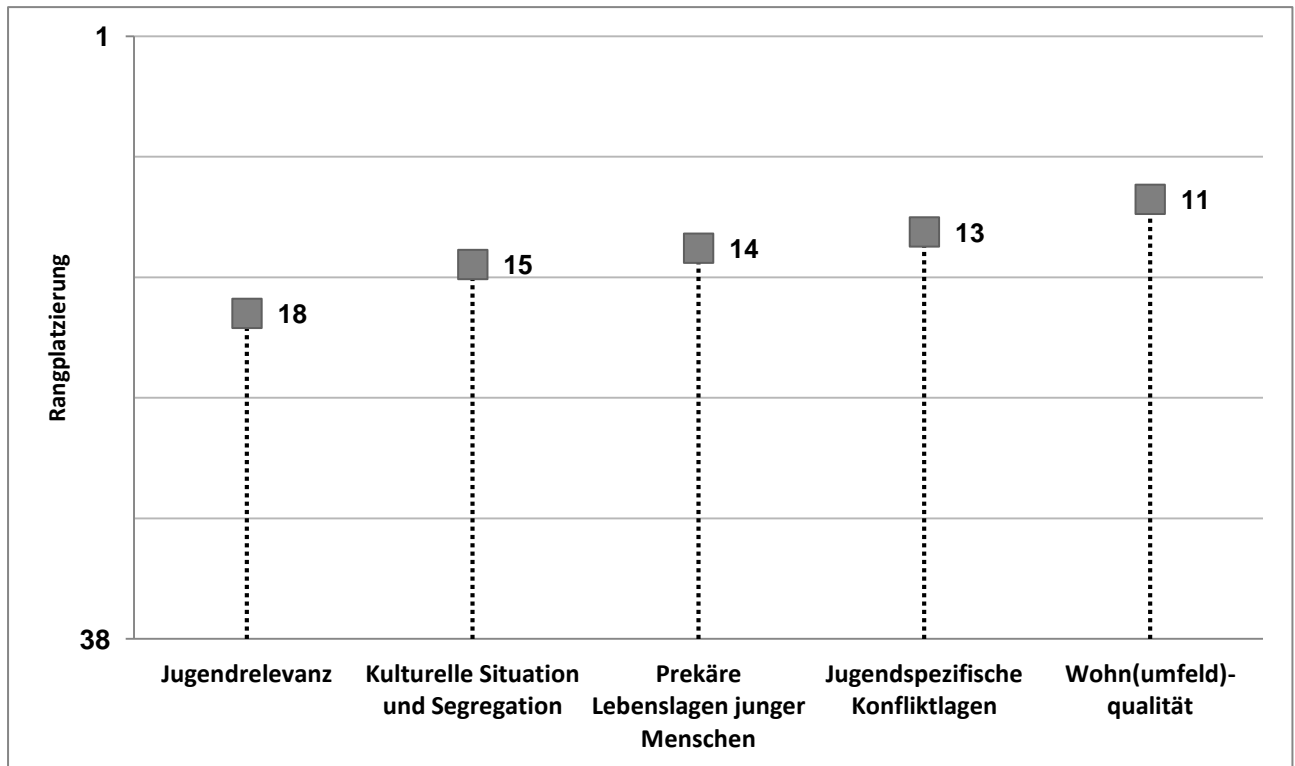
Der Colleggarten befand sich bis 2014 ebenfalls in einer Umgestaltungsphase. Unter anderem bietet diese Grünanlage seitdem Kindern unterschiedlicher Altersgruppen diverse Spielmöglichkeiten. Dieser Park wird seitdem umfangreich von jungen Menschen genutzt.

Im Stadtteil sind viele Gruppierungen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu beobachten, die an informellen Treffpunkten ihre Freizeit verbringen. Diese Gruppen nutzen teilweise keine Einrichtungen der Jugendhilfe, zeigen aber dennoch den Bedarf nach Beratung und Begleitung. Streetwork ist hier eine wichtige Methode, um diese jungen Menschen zu unterstützen, dies ist daher ein Schwerpunkt des Kinder- und Jugendhauses „Nordlicht“.

Bedarfsindikatoren

Indikator	Beschreibungsrelevante Daten	Wert	Rang	Bewertung
Jugend-relevanz	Anzahl 6-21-Jährige (Bestand)	1725 (11,8%)	18 (38)	Der Anteil junger Menschen gemessen an der Gesamtbevölkerung im Planungsbereich entspricht ungefähr dem städtischen Durchschnitt. Ob sich dieser Anteil ggf. entgegen der Bevölkerungsprognose künftig sogar noch steigern wird, hängt ab von der Entwicklung der Bewohner/-innenstruktur in den Neubaugebieten.
	%-Veränderung 6-21-Jährige (Prognose 2026)	6,6% (1839)		
Kulturelle Situation & Segregation	Anteil Bevölkerung mit Migrationshintergrund (Gesamt)	41,8%	15 (37)	Der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund liegt leicht unter dem städtischen Durchschnitt. Weit überdurchschnittliche Anteile (60,4%) lassen sich allerdings für den Distrikt 251 (Genossenschaftswohnungen der WGB) ausweisen.
	Anteil Bevölkerung mit Migrationshintergrund (6-21 Jahre)	59,1%		
	Anteil arbeitsloser Ausländer/-innen (SGB II+III)	8,1%		
Prekäre Lebenslagen junger Menschen	Anteil 6 - 21-Jähriger in Bedarfsgemeinschaften (nach SGB II)	19,1%	14 (37)	Im Planungsbereich leben überdurchschnittliche viele Bedarfsgemeinschaften mit Kindern. Die prekären Lebenslagen betreffen aber nicht überwiegend Familien mit Migrationshintergrund, sondern deutsche Familien sogar im noch stärkeren Maße. Kleinräumig betrachtet zeigt sich v.a. eine Kumulation der Problemlagen vor allem rund um den statistischen Distrikt 251. Hier leben über 30 % der Kinder in Bedarfsgemeinschaften.
	Anteil Arbeitslose insgesamt (SGB II+III)	5,7%		
	Anteil Arbeitslose unter 25 Jahren SGB II und SGB III	2,9%		
Jugend-spezifische Konfliktlagen	Leistungsdichte 8a/Schutzauftrag	6,4	13 (37)	Die überdurchschnittlich ausgeprägte Interventionsdichte im Bereich der Hilfen zur Erziehung verweist auf einen erhöhten Bedarf an Unterstützungs- und Integrationsleistungen von Familien im Planungsbereich. Die leicht überdurchschnittlich ausgeprägten Werte im Bereich der Jugendgerichtshilfe verweisen zudem auf gesonderte Problemlagen Jugendlicher im Stadtteil.
	Leistungsdichte Inobhutnahmen	1,4		
	Leistungsdichte Hilfen zur Erziehung	43,8		
	Leistungsdichte Jugendgerichtshilfe	37,6		
Wohn(umfeld)-qualität	Bevölkerungsdichte (Einwohner/-innen/ha)	148,9	11 (38)	Der Planungsbereich ist insgesamt durch eine hohe Bevölkerungs- und Bebauungsdichte geprägt. Der hohe Anteil an Altbauten steht aber nicht gleichbedeutend für schlechte Wohnraumqualität. Ein Großteil des Wohnbestandes ist saniert und liegt im oberen Mietpreisniveau. Das Gebiet ist zudem durch die umfassende Bauentwicklung geprägt von Nachverdichtung, wodurch der bestehende Freiflächenmangel noch zugenommen hat.
	Wohnfläche pro Einwohner/-innen (m2)	42,1		
	Anteil der Wohnungen in Wohngebäuden mit mehr als 7 Wohnungen	88,0%		
	Anteil Wohngebäude mit Bau Fertigstellung vor 1948	47,6%		

Rangprofil: Planungsbereich 3



Bewertung der Infrastruktur der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Im Planungsbereich gibt es ein differenziertes Angebot der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, es kann von einer guten Infrastruktur für junge Menschen gesprochen werden. Der Planungsbereich zeigt aber darüber hinaus einen erhöhten Bedarf an Unterstützungs- und Integrationsleistungen für junge Menschen, welcher aufzugreifen ist.

Außerdem wird aufgrund der Nachverdichtung im Planungsbereich die Nutzung des öffentlichen Raums für Heranwachsende erschwert. Treffmöglichkeiten im Rahmen der Offenen Jugendarbeit, Räume, die selbstverwaltet genutzt werden können, Streetwork und die Interessensvertretung junger Menschen werden zukünftig noch an Bedeutung gewinnen.

Handlungsempfehlungen

1) Programme, Angebote und fachliche Weiterentwicklungen

- Unterstützungs- und Beratungsangebote sind auszubauen. Durch enge Kooperationen zwischen Kinder- und Jugendarbeit, Schule und Jugendsozialarbeit an Schulen müssen hierbei Lücken im Angebot sinnvoll geschlossen werden.
- Aufgrund der hohen Bebauungsdichte sind ausgleichende Bewegungsangebote notwendig. Hierfür sollte die Kinder- und Jugendarbeit, die im Planungsbereich aktiven Sportvereine, Schule und Horte gemeinsame Konzepte entwickeln, welche auch räumliche Ressourcen, wie den öffentlichen Raum, Bolzplatz oder Turnhalle, einbeziehen.
- Im Planungsbereich halten sich junge Menschen vermehrt im öffentlichen Raum auf. Nutzungskonflikte mit anderen Bevölkerungsgruppen sind daher auch weiterhin zu erwarten. Im Rahmen der Streetwork sind diese Konflikte aufzugreifen und zwischen den verschiedenen Nutzungsgruppen zu vermitteln. Die Kinder- und Jugendarbeit muss außerdem für Heranwachsende die Möglichkeiten der Selbstverwaltung anbieten. Selbstverwaltung und Streetwork sind im Kinder- und Jugendhaus Nordbahnhof konzeptionell fest verankert.

2) Sozialraum-/Standortbezogene Infrastruktur

3) Ressourcenausstattung, Kooperation und Vernetzung

- Die sozialen Institutionen im Planungsbereich sind im Rahmen des „AK-Nords“ und „AK-Kids“ sehr gut vernetzt, dies muss auch zukünftig gesichert sein. Ziel hierbei ist die Optimierung der Angebote, die Reaktion auf aktuelle Bedarfe und die Interessensvertretung von Heranwachsenden im Gemeinwesen.
- Die gute Infrastruktur an Kinder- und Jugendarbeit muss langfristig erhalten bleiben. „Kleine“ Angebote von Jugendverbänden und Kirchengemeinden sichern hierbei die nötige Vielfalt und müssen auch zukünftig unterstützt, ggf. neu aufgebaut werden.